

Übrigens

Das ist der absolute Kahnsinn!

Ka(h)nn denn das wahr sein? Plötzlich macht der Mann, der auf dem Feld schon mal einem Mitspieler fast den Kopf runter reißt oder wutentbrannt auf Gegenspieler zurast, auf Sofie. In den Dienst der Mannschaft stellen, die Sache sehen und die Mannschaft und Herrn Lehmann unterstützen, will der Olli jetzt. Und dem Jens, der Nummer eins will der Kahn Olli jetzt auch noch als besonders guter Torhüter den Rücken freihalten.

Löblich, löblich. Damit ist doch schon einmal eins klar: Wir sind auf jeden Fall die Nationalmannschaft, die am meisten Harmonie aufs Feld und auf die Ersatzbank bringt. Also kann sich der Biberacher Fußball-Fan doch freuen, wenn er im Juni auf dem Markt das Gekicke, sorry, das harmonische und friedliche Spiel der Klinsi-Elf verfolgt. „Elf Freunde sollt ihr sein“, hieß es mal. Seit Montag stimmt das nicht mehr: Jetzt sind es zwölf, mit Olli auf der Bank. Der absolute Kahnsinn! (chk)

Polizeibericht

Einbrecher bekommt die Tür nicht auf

OGGELSBUREN (sz) - Außerhalb der Öffnungszeit und mit bösen Absichten ist am Mittwochmorgen ein Unbekannter in Oggelsbeuren unterwegs gewesen. Der Täter hatte sich eine Gaststätte ausgesucht und dort am Schloss einer Hintertüre hantiert. Er scheiterte allerdings und musste unverrichteter Dinge wieder abziehen. Tatzeit war zwischen 5.30 und 6.15 Uhr. Für den Einbruchversuch kommen möglicherweise zwei Männer in Frage, die mit einem weißen VW Bus unterwegs waren. Einer kann wie folgt beschrieben werden: 50 bis 60 Jahre alt, schlank, unrasiert, sprach schwäbisch und trug eine Skimütze. Weitere Hinweise nimmt das Polizeirevier Biberach unter der Telefonnummer 07351/447-440, entgegen.

Restaurierung

Uhr und Glockenschlag sind zum Jubiläum fertig

BAD SCHUSSENRIED - Es ist 20 Jahre her, seit Schulleiter Ludwig Ritter zum ersten Mal auf dem Dachboden der Drümmelbergsschule war. Dieser Tage war er wieder oben. Und mit ihm Uhrmachermeister Martin Westermayer aus Bad Wurzach. Die Schuluhr soll wieder zum Laufen gebracht werden. Spätestens zum Jubiläum.

Von unserem Redakteur
Walter Fritsche

Am 1. Juli ist Schulfest der Grund-, Haupt- und Werkrealschule, deren Bau einst Georg Kaes ermöglicht hat. 100 Jahre Drümmelbergsschule werden gefeiert, wobei sich die Jubiläumsjahre auf vier Zahlen ausdehnen lassen. 1904 wurde mit der Planung be-



Die Uhr an der Drümmelbergsschule soll wieder die richtige Zeit anzeigen und vom Glockenturm dahinter die akustischen Signale kommen.

gonnen, 1905 mit dem Bau, 1906 wurde gebaut und 1907 bezogen vier Klassen die neuen Räume.

Die Schulleitung hat sich für 2006 entschieden. Und bis zum Fest soll die Uhr wieder laufen, die der Glockenschlag im Türmchen die Zeit auch akustisch anzeigen. Uhrmachermeister Westermayer ist guter Dinge: „Das ist zu schaffen“.

Der Spezialist hat sich die Uhr angesehen, die in einem grün gestrichenen Schrank eingebaut ist. Der Hersteller, meint Westermayer, war die ehemalige Firma Hörz aus Ulm. Der erste Eindruck des Fachmanns lässt Raum für Hoffnung: „Das Uhrwerk ist in einem guten Zustand“. Schlicht gehalten, einfach gebaut, bezeichnet Westermayer das technische Werk, bei dem Menschen mit einem Faible für Antiquiertes das Herz aufgeht. Wie Rudi Hauler, einem Lehrer der Drümmelbergsschule. Seinem beharrlichen Wunsch nach Inangangsetzung des alten Uhrwerks wird nun entsprochen. Er hat es schon lange im Visier. Mit seiner Klasse 9b hat Hauler eine Kalender-Aktion gestartet und ein schönes Sümchen zusammengebracht. Außerdem hat ein Aufruf zu Spenden gezeichnet. „Ich werde es zu einem vernünftigen Preis machen“, verspricht Martin Westermayer, der Rudi Hauler noch vor die Wahl stellte, das Uhrwerk bei der fachmännischen Restaurierung zum Laufen zu bringen oder es wie neu aufzupolieren. Hauler: „Dann machen wir es wie neu“.

55 Kilogramm Gewichte

Martin Westermayer und sein Schwiegervater Norbert Köther haben das Uhrwerk ausgebaut. Die Witterungsschwankungen haben dem Räderwerk zugesetzt. Im Winter eiskalt, im Sommer die Hitze, dazu, weil Scheiben irgendwann zu Bruch gingen, Staub und Schmutz, haben irgendwann dazu geführt, dass die Uhr ihren Dienst versagte. Mithin auch der Glockenschlag, der mittels Drähten über Laufrollen, Flaschenzügen und imposanten Gewichten erklang. 23, 22 und zehn Kilogramm wiegen die Gewichte. Sie hängen über einem mit Sand oder Sägemehl gefüllten Kasten, dass bei einem eventuellen Absturz kein größerer Schaden entsteht.

Eine gute halbe Stunde benötigt



Das Uhrwerk wird zum ersten Mal nach vielen Jahren aus seiner Verkleidung gehoben. Links Lehrer Rudi Hauler, rechts Uhrmachermeister Martin Westermayer und im Hintergrund dessen Schwiegervater und unentbehrlicher Helfer Norbert Köther.

Westermayer, dann hat er alle Schrauben gelöst, hat die Mechanik von den Drähten befreit und das Uhrwerk aus



seiner Verkleidung gehoben. In Bad Wurzach werden die Wellen entrostet und die Messingräder zu altem Glanz gebracht. Rudi Hauler hat als Heimaufgabe bekommen, die Drähte zu säubern. Das kleine Zifferblatt an der Uhr,

erklärt Westermayer, sei nur ein Referenzzifferblatt, an dem abgelesen werden kann, ob die an der Außenwand drehenden Zeiger richtig gestellt sind. Und dann holt der Fachmann noch das gut 1,50 Meter hohe Pendel aus der Verankerung.

Wenn alles wieder läuft wie früher, dann muss jeden zweiten Tag jemand auf die Bühne, um das Uhrwerk aufzuziehen. „Früher“, sagt Westermayer, „hat man die Zeit dafür gehabt“. In der Drümmelbergsschule war man davon ausgegangen, das wäre nur alle 14 Tage notwendig. Schulleiter Ritter hat die Lösung schon parat: „Ein Uhrendienst“, meint er augenzwinkernd. Analog dem eines Tafel- oder sonstigen Dienstes.

Alle drei Jahre müsse später der Ölstand kontrolliert werden, sagte Westermayer schon mal vorbeugend. Die Ölutensilien, die er vorgefunden hat, waren falsche. Ein Plastikfläschchen mit Nähmaschinenöl und ein Glasfläschchen mit Wanduhrenöl. „Zu dünnflüssig“, sagt der Meister. Dafür gebe es spezielles Turmuhröl.

Führungen auf die Bühne

Am 1. Juli um 11 Uhr soll das Glockenwerk erstmals wieder schlagen. Zum Schulfest. An diesem Tag wird man die restaurierte Uhr auch besichtigen können. Denn, so Schulleiter Ritter, „wir planen an diesem Tag Führungen auf die Bühne“.

Gehört, gesehen

Albverein lädt alle Kinder zum Eiersuchen ein

Von Lothar Frank

Der Bad Schussenrieder Albverein lädt am Ostermontag, 17. April Familien mit Kindern ein zu einer Ostereiersuche querfeldein im Wald. Die Kinder werden auf der Strecke, sofern sie fleißig suchen, so manches Osternest finden. Natürlich sind auch die Opas und Omas mit ihren Enkeln sowie alle Wanderfreunde dazu eingeladen. Die Strecke für die Kinder geht etwa eine Stunde. Die Aktiven können sich eine längere Tour aussuchen. Danach ist gemütliches Beisammensein im Albvereinsheim. Abmarsch zur Tour um 13.30 Uhr beim Albvereinsheim Tennishalle Zellersee.

Nach dem Erfolg des Wirtetages

im Januar bietet die Schussenrieder Brauerei im Jubiläumsjahr zwei weitere Veranstaltungen an: Für Entscheider aus dem Getränke- und Lebensmittelhandel sowie für die Macher aus den Vereinen Oberschwabens gibt es je eine Plattform für Austausch und Information. Donnerstag, 20. April ab 18 Uhr lädt die Schussenrieder Brauerei alle Vereine aus Oberschwaben zum „Info-Abend für Feste-Veranstalter“ ein. Am Mittwoch, 26. April ist die Brauerei Gastgeber für Getränke- und Lebensmittelhändler zum „Dialog mit dem Handel“. Über 100 Vereinsmacher und 200 Händler haben sich bereits zu diesen Abenden angemeldet. Peter

Traa, Top-Referent der Getränkebranche und Udo Bodenberger, Marketing- und Vertriebsmanager referieren beim „Dialog mit dem Handel“ über Themen wie „Emotionale Intelligenz – erfolgreich mit sich selbst und anderen umgehen“ sowie über die neue Pfandverordnung. Über „Öffentlichkeitsarbeit für Vereine“ informiert Michael Mader, freier Journalist und PR-Berater die Teilnehmer am Info-Abend für Festveranstalter. Abschluss der Veranstaltungen bilden die „Hauptkerle Ltd.“ beim Vereinsabend und „Frau Wäber“ beim Handelstag. Anmeldungen nimmt Christine Sontheimer, Telefon 07583/ 404-22 entgegen.

Forum Heilberufe der Volksbank Biberach

Der Arzt ist als Unternehmer gefragt

BIBERACH (sz) - Beim ersten Forum Heilberufe der Volksbank Biberach hat Dr. Markus Dreixler, Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Medizin- und Versicherungsrecht, referiert. Mit dem Forum will die Volksbank niedergelassenen Ärzten und Fachärzten eine Plattform für aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und Diskussionen bieten.

Eine hemmungslose „Rot-Stift-Politik“ im Gesundheitswesen sowie die explosionsartige Zunahme an bürokratischen Tätigkeiten tragen zur Perspektivlosigkeit des Arztberufes bei. Im Rahmen des Forums Heilberufe wurden die Hintergründe dieser Problemstellungen beleuchtet und alternative Wege und Problemlösungen aufgezeigt. Dr. Markus Dreixler führte hierzu aus, dass immer neue Gesetze zur „Modernisierung“ des Gesundheitswesens zwischenzeitlich eine Situation geschaffen haben, in der Ärzte ihre Freiberuflichkeit und das Recht auf Therapiefreiheit massiv gefährdet sehen. Dabei ist der Gesundheitsmarkt der Zukunft ein Wachstumsmarkt. Immer mehr ältere Menschen werden auch immer mehr Gesundheitsleistungen nachfragen.

Die Politik reagiert hierauf seit Jahren mit einer Flut neuer Gesetze zur Kostendämpfung. Nur selten wird dabei der Fokus auf eine tatsächliche Leistungseinschränkung in der gesetzlichen Krankenversicherung gelegt.



Freuten sich über das Interesse am Forum Heilberufe: Wolfgang Seel, Bereichsleiter Firmenkunden, Dr. Markus Dreixler und die Vorstände der Volksbank Biberach Hubertus Droste und Herbert Schnabel (von links). Foto: koni

Ebenso wenig betroffen sind die Pharmahersteller, obwohl die Ausgaben für Arzneimittel mit den kostenintensivsten Punkt der Krankenversicherung darstellen. Die Maßnahmen der Politik richten sich vielmehr gegen die behandelnden Ärzte. Diese erfahren immer neue Reglementierungen durch Pauschalierungen und Budgetierungen. Ein Musterbeispiel für diese Art der Kostendämpfung stellt das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Sollte es unverändert genehmigt werden, wird es letztlich zu einem

massiven Eingriff in die Therapiefreiheit des Arztes führen.

Andere gesetzliche Entwicklungen sind aber auch Chancen für den niedergelassenen Arzt. Hier steht die gesetzliche Neuregelung zur integrierten Versorgung. Ein nach Meinung von Dr. Dreixler in weiten Teilen immer noch verkanntes Instrumentarium zur Rationalisierung von Behandlungsabläufen und damit auch zur Erleichterung der Tätigkeit des niedergelassenen Arztes im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Projekt zum Thema „Gips“



„Spatzennest“-Kinder schaffen Kunstwerke aus Gips

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Im Rahmen eines einwöchigen Projektes zum Thema „Gips“ haben sich die Kinder des Städtischen Kindergartens „Spatzennest“ in Bad Schussenried mit diesem Material auseinandergesetzt. Dabei sind zahlreiche Kunstwerke entstanden, die die Kinder und ihre Erzieherinnen im Rathaus präsentieren. Die Ausstellung der kleinen „Gips“-Kunstwerke ist bis einschließlich 20. April in Bad Schussenried zu sehen. Foto: pr

Kurznotiert

Gemeinschaftskonzert
EBERHARDZELL (sz) - Am Ostersonntag findet in Eberhardzell in der Festhalle ein Gemeinschaftskonzert der Musikvereine Bergerhausen und Eberhardzell statt. Beginn ist um 20 Uhr. Vom Musikverein Bergerhausen werden unter Leitung von Hermann Seitz „Venezia“, „A Conversation for Dixi and Brass“, „Seagate Overture“, und die „West Side Story“ zu hören sein. Der Musikverein Eberhardzell mit sei-

nem Dirigenten Wolfgang Reich hat für sein Jahreskonzert „The Swan on the Hill“, „Das Alphornsolo Bergzauber“, „Pirate's Dream“, den „Terlaner Musikanten-Marsch“ und Robbie Williams „Swing when you're winning“ vorbereitet. Das abwechslungsreiche Programm verspricht einen unterhaltsamen Abend.

„Aufstehen“
BAD SCHUSSENRIED (sz) - Die katholi-

sche Kirchengemeinde Sankt Magnus in Bad Schussenried lädt alle interessierten Menschen aller Konfessionen zum Taizé-Gebet zum Thema „Aufstehen“ am kommenden Mittwoch, 19. April um 19 Uhr in das neue Gemeindehaus im Klosterhof nach Bad Schussenried ein. Neben dem Singen der Taizé-Lieder stehen in dieser einfachen Gottesdienstform liturgische Texte, Gebete und Meditationen im Vordergrund.